



# Mitteilungen

des Deutschen Alpenvereins  
Sektion Berlin

Veranstaltungsort:	
Eintrag:	5. NOV. 1940
Zahl:	12679
Abgabe:	
Abgabe:	
Abgabe:	
Abgabe:	



Deutscher Bergsteigerverband im NS Reichsbund für Leibesübungen

Geschäftsstelle der Sektion: Berlin W 35, Bissingzelle 18 / Fernsprecher: 21 36 58.  
Postcheckkonto: Berlin 120 91 / Geschäftsstunden: werktäglich von 9 bis 15 Uhr,  
an Sitzungstagen (s. unter „Merktage“) von 15 bis 18 Uhr.

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni

Nummer 369

Berlin, November 1940

41. Jahrgang

## Sektionsitzung

mit den Damen der Mitglieder im

**Meisteraal**, Köthener Straße 38

(Nähe Potsdamer Platz und Ringbahnhof).

**Freitag, den 8. November 1940, 19 Uhr pünktlich.**

### Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Sektionsführers.
2. Vortrag: Dr. Albert Herzog (München): „Bergjagd-Erlebnisse“.  
(Mit Lichtbildern)

Das Rauchen ist im Sitzungsaal nicht gestattet!

Damen und Herren, die als Gäste durch Mitglieder eingeführt werden, ist der Eintritt gegen Zahlung einer halben Reichsmark zuzüglich eines halben Sportgroschens gestattet. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung geselliges Beisammensein im Restaurant Fürstenhof, Potsdamer Platz, (Ufchinger-Restaurant, 1 Treppe).

### Merktage:

- |               |               |                              |
|---------------|---------------|------------------------------|
| Sonntag,      | 3. November:  | Sektionswanderung.           |
| * Freitag,    | 8. November:  | Sektionsitzung.              |
| Sonntag,      | 10. November: | Sektionswanderung.           |
| * Donnerstag, | 14. November: | Sitzung der Sektionsführung. |

- \* Freitag, 15. November: Schneeschuhabteilung.
- Sonntag, 17. November: Sektionswanderung.
- Sonntag, 24. November: Sektionswanderung.
- \* Mittwoch, 27. November: Sprechabend.
- \* Donnerstag, 28. November: Hochtouristische Vereinigung.
- Sonntag, 1. Dezember: Sektionswanderung.
- Sonntag, 8. Dezember: Sektionswanderung.

**Achtung!** Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit \* bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

#### Der Sektion wünschen beizutreten:

1. Herr Rudolf Adrian, Konstrukteur, Lichtenrade, Wünsdorfer Str. 119c.
2. Fräulein Irmgard Carus, Schneidermeisterin, Zehlendorf, Onkel-Tom-Str. 119.
3. Fräulein Charlotte Haase, Stenotypistin, N 113, Schönfließer Str. 3.
4. Fräulein Edith Hirsch, Stenotypistin, Charlottenburg, Lögner Allee 20.
5. Herr Heinz Rauer mann, fhm. Angestellter, N 4, Schröderstr. 5 bei Palme.
6. Fräulein Else Ruhn, städt. Beamtin, SO 36, Teupitzer Str. 39 (Haus der Jugend).
7. Fräulein Edith Manke, Stenotypistin, Berlin-Nieder Schönhausen, Trestowstr. 45.
8. Fräulein Margot Regling, Stenotypistin, SW 29, Schleiermacherstr. 3.
9. Herr Rainer Rodenhauer, Offiziersanwärter, Zehlendorf, Blücherstr. 5.
10. Herr Karl Schent, Verm.-Inspektor, Pantow, Riffingenstr. 24.
11. Herr Fritz Schwenk, Mechaniker, D 112, Holteistraße 10.
12. Herr Willy Spering, Kaufmann, Berlin N 31, Swinemünderstr. 72.

#### vorgeschlagen durch:

- Dr. Schroedter,  
Dr. Scholz.
- M. Heins, M. Ziebarth.
- G. Lust, Wichmann.
- G. Lust, Wichmann.
- Klatt, Dr. Scholz.
- Dr. Bivell, G. Wieß.
- Berndt, Dr. Scholz.
- Schönrock, Dr. Scholz.
- Klatt, C. Schmidt.  
C. Schmidt,  
Steingräber.
- Klatt, C. Schmidt.
- Klatt, G. Lust.

An die vorstehend zur Aufnahme Gemeldeten richte ich die Bitte, an der Sektionsitzung am 8. November teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Fall einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufnahme erst nach der Vorstellung erfolgen kann.  
Der Sektionsführer.

#### Kundmachungen der Sektionsführung.

1. Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten, insbesondere der Büchertausch, nur in den festgesetzten Geschäftsstunden erfolgen kann. Das gilt insbesondere für die Tage, an denen die Geschäftsstelle nur nachmittags geöffnet ist.

Es wird die Bestimmung wiederholt, daß zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten Führer für Wintertouristik während der Zeit vom 1. Dezember bis zum 31. März nicht ausgeliehen, sondern nur in den Geschäftsräumen während der Dienststunden benutzt werden können.

2. Aus Gründen, die durch die Zeitverhältnisse bedingt sind, kann die Ber sendung des Jahresberichtes für 1939/40 erst im Dezember erfolgen.
3. Anfragen an den Vorstand und das Sektionsbüro können nur dann beantwortet werden, wenn das erforderliche Porto beigelegt ist.
4. Die nächste Nummer der Sektions-Mitteilungen erscheint Anfang Dezember 1940. Einsendeschluß: 21. November.

#### Sprechabend

Mittwoch, den 27. November 1940, 19 Uhr pünktl. in der Geschäftsstelle der Sektion.

#### Vortrag:

Herr Heinicke: „Wanderungen durch die Glocknergruppe“. (Mit Farbaufnahmen)

#### Hochtouristische Vereinigung

Donnerstag, den 28. November 1940, 18.30 Uhr,  
in der Geschäftsstelle der Sektion.



1. Geschäftliches.
2. Vortragsthema wird durch besondere Einladung bekanntgegeben.

#### Schneeschuh-Abteilung.

Freitag, den 15. November 1940, 19 Uhr pünktlich.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Alfred Höhne zeigt und erläutert: „Die Ausrüstung des Skiläufers“.
3. Aussprache.  
Wir lernen Skilieder. Textbücher mitbringen!
4. Bürstehang-Kursus. Die Schneeschuhabteilung beabsichtigt, auch in diesem Jahre für Mitglieder und Gäste einen Skikursus auf dem Bürstehang der Skihalle Heinz Ermel zu veranstalten. Es ist sehr zu empfehlen, diesen Kursus zu besuchen, da er beste Vorbereitung für die Winterfahrten bietet. Unverbindliche Anmeldung schon jetzt unter Angabe eines zusagenden Wochentages an die Geschäftsstelle. Einzelheiten und endgültiger Termin werden auf der Versammlung SWSB. bekanntgegeben.
5. Ski-Unfall-Versicherung. Der Reichsbund für Leibesübungen hat eine neue Unfall-Versicherung ins Leben gerufen, die wesentlich günstiger ist als alle bisherigen Versicherungen. Die Deckungssummen betragen:



- RM 1000,— für den Todesfall,  
 „ 5000,— für den Invaliditätsfall,  
 „ 250,— Höchstbetrag für Heilkosten, einschl. RM 50,— Bergungskosten,  
 „ 75,— für Verdienstausfall.

Die Prämie beträgt demgegenüber nur 0,80 RM pro Jahr. Einzelheiten sind auf den Versammlungen der SWSB zu erfragen.

Da der Deutsche Alpenverein seine Mitglieder nicht mehr gegen Unfälle versichert, wird die Schneeschuhabteilung ihre Mitglieder hier gegen Ski-Unfälle (nur gegen diese!) versichern.

Bedingung für die Teilnahme an der Versicherung ist lediglich, daß das Mitglied seinen Jahresbeitrag zuzügl. der Versicherungsprämie in Höhe von insgesamt 3,90 RM bis zum 20. November 1940 auf das Postcheckkonto der SWSB: Berlin 1455 45 eingezahlt hat. Wf.

### Sektionswanderungen mit den Damen der Mitglieder.

Wanderung 1878: Führung Klatt.

Sonntag, den 10. November 1940: Beelitz Heilstätten — Kemnitzerheide — Ferch — Michendorf.

Abfahrt: Ostkreuz 8.52; Friedrichstraße 9.05; Westkreuz 9.22; Wannsee (umsteigen!) 9.42; Gesundbrunnen 8.51; Friedrichstraße 8.59; Schöneberg 9.11; Wannsee wie vorher.

Wanderung 1930: Führung Schröter.

Sonntag, den 17. November 1940: Wildau — Abl. Ziegelei — Stahlberg — Burig — Erkner.

Abfahrt: Görliger Bhf. 8.57; Friedrichstraße 8.43; Ostkreuz 8.56; Grünau 9.22.

Sonntag, den 24. November 1940: Neuenhagen — Altlandsberg — Spitzmühle — Strausberg

Abfahrt: Westkreuz 9.00; Friedrichstraße 9.17; Ostkreuz 9.30; Schleißer Bhf. 9.33; Mahlsdorf 9.50.

Sonntag, den 1. Dezember 1940: Hohenschöpping — Ndr.-Neuendorf — Johannisstift.

Abfahrt: Papestraße 8.53; Friedrichstraße 9.05; Gesundbrunnen 9.13.

Sonntag, den 8. Dezember 1940: Seddin — Wildenbruch — Kähnisdorf — Teufelssee — Beelitz-Heilstätten.

Abfahrt: Ostkreuz 8.32; Friedrichstraße 9.05; Gesundbrunnen 9.13.

Bei allen Wanderungen einfache Fahrkarte bis zum Ausgangsort!

### Die Jahresversammlung am 11. Oktober 1940.

Nach Begrüßung der Mitglieder und Gäste in der ersten Sitzung nach den Ferien mußte der stellvertretende Sektionsführer in die Erörterung eines Antrages eintreten, die insbesondere den Gästen gegenüber nicht ohne gewisse Peinlichkeit war. Unser Mitglied Paul Rohde hat in einem eingeschriebenen Brief an die Sektionsführung gegen die Abhaltung der Versammlung sowohl als Jahres- wie

als ordentliche Mitgliederversammlung Einspruch erhoben, weil die satzungsmäßigen Einladungsfristen nicht gewahrt seien. Der stellvertretende Sektionsführer wollte dem Antragsteller Gelegenheit geben, zu seinem Antrag das Wort zu ergreifen, mußte aber unter nicht mißzuverstehender Heiterkeit der Versammlung feststellen, daß dieser nicht anwesend war. Er erläuterte darauf den Sinn der satzungsmäßig vorgesehenen Einladungsfristen dahin, daß hierdurch den Mitgliedern Gelegenheit gegeben werden solle, sich über die Verhandlungsgegenstände, über welche die Versammlung zu beschließen hat, in Ruhe klar zu werden. Er stellte fest, daß die Gültigkeit der Mitgliederversammlung nicht angefochten werden könne, da sie lt. Aufgabestempel der Reichspost fristgemäß bei dieser eingeliefert worden ist. Gegenstand des geschäftlichen Teils der Jahresversammlung sei die Entgegennahme des Jahresberichtes, der lediglich einen geschichtlichen Überblick darstelle und also nicht zu einem Beschluß der Versammlung führen könne. Der weitere Verhandlungsgegenstand sei der Kassenbericht und die Entlastung des Schatzmeisters. Der hierzu erforderliche Beschluß der Versammlung erfolge auf Grund des Berichtes der satzungsgemäß bestellten Kassenprüfer. Mit Rücksicht auf die langjährige, bewährte Tätigkeit des Schatzmeisters dürfe angenommen werden, daß die von den Kassenprüfern vorgenommene Prüfung zu keiner Beanstandung geführt habe und daß daher die Versammlung Entlastung erteilen werde. Es sei daher die Wahrung der Einladungsfrist nichts weiter als eine Formsache. Die Jahresversammlung sei souverän, von der Nichteinhaltung der Frist Dispens zu erteilen. Er stellte daher den Antrag,

„die Mitgliederversammlung wolle beschließen, daß von der Einhaltung der Einladungsfrist abgesehen werden solle.“

Der Antrag fand, wie kaum anders zu erwarten, die einstimmige Zustimmung der Mitglieder.

Nach den üblichen Aufnahmeformalitäten erstattete Senatspräsident Berndt den Jahresbericht, dem sich der Kassenbericht des Schatzmeisters Schmidt anschloß. Über beides werden unsere Mitglieder Näheres in dem gedruckten Jahresbericht finden. Namens der Kassenprüfer teilte Direktor Noack als Ergebnis der Nachprüfung mit, daß die Kassenbücher sämtlich in mustergültiger Ordnung befunden wurden. Er beantragte daher, die Entlastung zu erteilen. Die Versammlung beschloß einstimmig gemäß diesem Antrage. Nachdem der stellv. Sektionsführer dem Schatzmeister den wärmsten Dank der Sektion für die in Kriegszeiten doppelt schwierige Arbeit abgestattet hatte, erteilte er das Wort dem Vortragenden des Abends, Herrn Fritz Schütt (Mannheim), über „Biwaknächte in Fels und Eis“.

Heute wird es als selbstverständlich betrachtet — so begann der Vortragende —, daß der Bergsteiger auch in hohen Regionen seine müden Glieder zur Ruhe strecken könne. Früher aber mußten die Bahnbrecher alle Besteigungen härter erkämpfen, ohne ein Freilager war eine größere Bergfahrt überhaupt nicht denkbar. Aber auch heute sind gewisse Bergfahrten wegen ihrer Länge ohne Biwak nicht durchführbar, man denke z. B. an die Waghmann-Ostwand. Wer jemals ein Freilager bezog, wird dem Vortragenden beipflichten, daß diese Nächte die eindrucksvollsten und erlebnisreichsten sind, die man in den Bergen verbringen kann, seien sie auch mit noch so viel äußerlichen Widerwärtigkeiten wie Kälte, Platzmangel, harte Unterlage usw. verbunden.

Von einer Anzahl derartiger Nächte und der erst durch sie ermöglichten Bergfahrten gab der Vortragende ein eindrucksvolles Bild. Zunächst führte er uns zum Monte Pelmo, dessen Nordwand in dritter Begehung auf dem Programm stand. Nach der zufälligen Wiederauffindung der Briefftasche Steegers, des Zweitbegehers, wurde in 600 Meter Wandhöhe das zwar kalte, aber bequeme Biwak

bezogen, von dem aus dann bei heftigem Steinschlag nach 34stündiger Fahrt die Wand bezwungen wurde. — Die nächste Schilderung galt der größten und abschreckendsten Mauer der Dolomiten, der Nordwestwand der Civetta. Leider begann die Fahrt unter ungünstigen Vorzeichen. Stößer, der später im Berner Oberland tödlich verunglückte Gefährte des Vortragenden, stürzte am Einstieg mit einem Felsblock ab. Dazu kam eine Begegnung mit einer absteigenden Seilpartie, deren einer Teilnehmer — der bekannte Bergsteiger Peterka — in der Wand einen bösen Unfall gehabt hatte. Trotzdem wurde die Besteigung durchgeführt. Der Durchstieg durch einen Wasserfall machte schwerste Arbeit. Die völlig durchnässten Gefährten mußten auf unbequemem Erker bivakieren: wer von den dreien in der Mitte liegen durfte, war glücklich. Gegen 4 Uhr früh setzte noch Schneesfall ein und behinderte dadurch die weitere Felsarbeit beträchtlich, zumal auch noch 150 Meter unter dem Gipfel Hagelschlag einsetzte. Als nach insgesamt 32 Stunden der Gipfel erreicht war, stand den Bergsteigern noch ein Abstieg bei einem Wolkenbruch bevor.

Bei zwar kesseren Wetterverhältnissen wurde die Südwestkante der Marmolata durchstiegen, die aber sonst keineswegs leichter war. Nach 14stündigem Kampf in größter Ausgeschlächtheit war man froh, ein winziges Plätzchen für das Nachtlager zu finden. Als die Gefährten den Schutt von ihrem Adlerhorst räumten, fielen die Steine und Steinchen lautlos in den 500 Meter tiefen Abgrund. In solchen Fällen ist es unumgänglich notwendig, mit Hilfe von Mauerhaken eine ausreichende Seilsicherung zu schaffen, da sonst bei unfreiwilligen Bewegungen im Halbschlaf ein Absturz unvermeidlich wäre. Ein am Lagerplatz niedergehender Sturzbach ließ die Vermutung aufkommen, daß sich weiter oben in der Wand Eismassen befänden. Es ergab sich auch, daß der Schlußkamin völlig vereist und ungangbar war: Es blieb nur der Rückzug über die starre Wand mit hartgefrorenem Seil und nassen Kleidern übrig. Wenn der Vortragende erwähnte, daß das Abseilen 13 Stunden dauerte, so ist damit alles gesagt.

Das nächste Bivak war ein nicht ganz programmäßiges. Bei einer Winterfahrt ins Wallis sollte für die Besteigung des Breithorns die Hütte auf dem Theodulpasß benutzt werden. Zur größten Überraschung war sie geschlossen und so gut gegen Einbruchversuche jeder Art gesichert, daß aus dem Schnee an der Hüttenwand ein Lager ausgegraben werden mußte. Bei 17 Grad Kälte war jeder Schlafversuch unmöglich. Die Mühen wurden jedoch belohnt durch eine prächtige Gipfelschau auf die Etappen der zweiwöchigen Fahrt und durch eine herrliche Abfahrt.

Das nächste Freilager am Mont Blanc, das frühzeitig wegen eines bergkranken Gefährten bezogen werden mußte, wurde zum Lebensretter, da ein Eisturm zusammenbrach, der den Vortragenden und seine Kameraden erreicht hätte, falls sie das Bivak nicht bezogen hätten. Trotz guter Vorbereitung konnte am Peutereygrat die übliche Bivakstelle am Col Peuterey nicht erreicht werden. Es folgte daher ein besonders eindrucksvolles Nachtlager unter der Gratwächte. Auch hier lohnte wieder eine seltene Gipfelschau auf ein darunter befindliches Gewitter alle Mühe.

Das bei der Meije-Besteigung unvermeidliche Bivak wurde aus freien Stücken auf den Gipfel, und zwar auf den Grand Pic verlegt. Dieses Bivak hätte ideal sein können, wenn nicht das Wetter schlechter geworden wäre und am Morgen Schneetreiben eingesetzt hätte, das den Weg zum Pic Central erschwerte.

Zum Schluß gedachte der Redner seiner am Berg gefallenen Kameraden dieser Touren, nämlich Ludwig Halls, der im Oktober 1932 an der Fleischbank-Ostwand tödlich verunglückte, und Walter Stöfers, der im Sommer 1935 in der Morgenhorn-Nordwestwand den Bergtod fand. Er wies noch darauf hin, daß der Bergsteiger beim Bivak sein ganzes Können und seine Widerstandsfähigkeit zu

beweisen habe, daß die Mitführung eines Zdrastky-Sackes unumgängliche Notwendigkeit sei und daß die meisten unvorhergesehenen Freilager bedingt seien durch falsche Einschätzung der in Betracht kommenden Umstände und durch Mangel an Mut zur rechtzeitigen Umkehr.

Anhaltender, lebhafter Beifall war der Dank der Versammlung, dem der Präsident beredten Ausdruck verlieh, wobei er betonte, daß der Vortragende uns das Leben des Bergsteigers von der Nachtseite, die keineswegs die Schattenseite sei, gezeigt und in eindringlicher Form den Ernst des Bergsteigens dargestellt habe. B.

### Sprechabend am 23. Oktober 1940.

Zum diesjährigen „Renommierabend“ versammelte sich zwar eine ansehnliche Anzahl hörbegieriger Sektionskameraden, aber die Reihe der Mitglieder, die von Wanderungen und Bergfahrten des Sommers 1940 berichten wollten, war klein. So konnten die wenigen Berichterstatter ihren ganzen Bilderschatz vorführen, und wir sahen Fotos aus der Goldberg-, Reichenspiß- und Glodnergruppe und Farbaufnahmen aus dem Karwendel, aus den Zillertaler und Stubai Alpen. Manches Bild bewies den Daheimgebliebenen, daß auch in diesem Sommer wieder kein Mangel an Neuschnee, Nebel und Schlechtwetter gewesen ist. Aber trotzdem ist uns von recht zahlreichen Gipfelfturen berichtet worden. Denn schließlich machen wir ja auch nicht unsere Bergturen wegen der schönen Aussicht!

Nach Abstimmung unter den Anwesenden verlegte Herr Krüner den Beginn des Sprechabends auf 19 Uhr und kam so dem allgemein geäußerten Wunsch nach einem frühen Schluß dieser Veranstaltung entgegen.

### Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

Der erste Abend nach den Ferien war, wie üblich, den Bergfahrtenberichten gewidmet. Bei der Begrüßung der Anwesenden gedachte der Führer der Vereinigung der Kameraden, die jetzt ihren Mann bei der Wehrmacht stehen. Hoffen wir, daß diese öfter etwas von sich hören lassen, so daß wir nicht nur auf gelegentliche Nachrichten über Ergehen, Beförderungen, Auszeichnungen usw. angewiesen sind. — Die Berichte ließen erkennen, daß manch einer seine Bergpläne diesmal größeren Zielen unterordnen mußte. Von den Glücklichen, die doch in die Berge fahren konnten, hörten wir von Turen aus den Zillertaler und Tuger Alpen, den Lienzer Dolomiten und dem Sonnblickgebiet.

### Sitzung der Schneeschuhabteilung am 18. Oktober 1940.

In der Sitzung am 18. Oktober 1940 wurde vom Versammlungsleiter Dr. Schroedter dem abwesenden bisherigen Leiter Buch, der gebeten hatte, von einer Wiederwahl abzusehen, der Dank für die von ihm geleistete Arbeit ausgesprochen. Es wurden gewählt: Alfred Schönfelder (Leiter), Ulrich Wolff (Turenwart), Frä. M. Kaufmann (Schriftwart) und Eugen Walter (Rassenwart).

Der neue Leiter Schönfelder dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versprach, alle seine Kräfte der SUGB widmen zu wollen. Er zeigte darauf wohlgelungene Farbbilder aus den Alpen und von den gemeinsamen Schneeschuhfahrten in Ferch, die lebhaften Beifall auslösten.

## Neuerwerbungen der Bücherei.

- Abt, J.: Allgäu. Landschaft und Menschen. 2. Aufl. München 1938.  
Sektion Bern des S.A.C. 75-Jahr-Feier. Die letzten 25 Jahre 1913-1938. Bern 1938.  
Börner, R.: Was ist das für ein Stein? Tabelle zum Bestimmen von Mineralien und Gesteinen. 12. Aufl. Stuttgart 1938.  
Bühler, H.: Alpine Bibliographie für das Jahr 1936 mit Nachträgen aus 1931—1935. München 1939.  
Bühler, H.: Alpine Bibliographie für das Jahr 1935. München 1937.  
Cranz, Chr. u. R.: Erprobtes und Erfahrenes. Skiläufer und ihr Gerät. München 1939.  
Dobiasch, S.: Jugend vor 1914. Berlin 1939.  
Dreyer, A.: Karten- und Rundsichten-Verzeichnis des D. A. B. München 1930.  
Fischer, H.: König Ortler und die Landschaft zwischen Bintschgau und Judikarien. 2. Aufl. München 1939.  
Fischer, H.: Tirol. Land und Leute. München 1940.  
Wir Flachland-Alpinisten! Fahrtenbericht der Bergsteigerriege des Zweiges Mark Brandenburg des D.A.B. 1939. Berlin 1939.  
Flaig, W.: Das Silvretta-Buch. Volk und Gebirge über 3 Ländern. München 1940.  
Haidvogel, C. J.: 7 Schitage für Genußspechte . . . . Wien, Leipzig 1939.  
Kasperek, Fr.: Ein Bergsteiger. Ein Bezwinger der Eiger-Nordwand erzählt von seinen Bergfahrten. Salzburg 1939.  
Nachtrag zum Karten- und Rundsichten-Verzeichnis der Alpenvereinsbücherei. München 1939.  
König, W.: Durch Pulver und Firn. Das Buch der deutschen Skiläufer. Innsbruck 1940.  
König, W.: Jahrbuch 1939/40 d. N. S. R. L., Fachamt Skilauf. Innsbruck 1940.  
Lantschner, H. u. H. Harster: Skischule von A bis Z. 2. Aufl. München 1940.  
Mason, A. E. W.: Das Geseß der Berge. Eine Bergsteiger- und Gaunergeschichte. München 1940.  
Renker, G.: Wanderer im Bergland. Erzählung aus Kärnten. Leipzig 1939.  
Richter, H.: Luftbild-Lesebuch. Heft 13, 14 u. 17. Berlin 1939.  
Richter, H.: Die luftphotogrammetrische Kartierung der Antarktis. S.A. Berlin 1939.  
Schäfer, H. M.: 5 Alpenjäger. Bühl/Baden 1939.  
Schmidkunz, W.: Das verliebte Büchl. Erfurt 1940.  
Schmitt, Fr.: Arlberg, rechts und links der Flegelstraße. München 1939.  
Reise- und Wanderbuch Steiermark. 5 Teile. Graz 1939.  
Toth-Sonns, W.: Ötztal, Berge und Gletscher. 2. Aufl. München 1939.  
Toth-Sonns, W.: Silvretta. Das Berg- und Skiparadies an der Grenze. München 1939.  
Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins (Jahrbuch) Band 70. München 1939.  
Ziermar, J.: Tiroler Lausbubenehr. Erfurt 1940.  
Zweig Ostmärk. Gebirgsverein. 50 Jahre alpine Arbeit. Wien 1939.

## Kleine Mitteilungen.

Zu verkaufen: (Die Aufnahme ist kostenlos.)

Spiegelreflexkamera „Boigtländer Superb“ 6/6 mit Heliar 3,5 und sämtlichem Zubehör (Bereitschaftstasche, Gelbfilter, Sonnenblende) RM 160,—. Anfragen bei Borgwardt, Zehlendorf, Miquelstraße 5. Fernsprecher 84 43 76.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins, Berlin W 35, Bissingzeile 18. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hans-W. Pape, Berlin NW 7, Unter den Linden 52. 12 40 04. Für Form und Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.

Druck: Siebold & Co. R.-G., Berlin SO 36, Waldemarstr. 38.